

ezra

ist die mobile Beratung für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Thüringen. Wir beraten, begleiten und unterstützen Menschen, die aus Motiven gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit angegriffen werden – also deshalb, weil die Täter sie einer von ihnen abgelehnten Personengruppe zuordnen. Daneben richtet sich unser Angebot auch an Angehörige von Betroffenen und an Zeugen.

ezra

Mobile Beratung für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt
Drei-Gleichen-Str. 35a
99192 Neudietendorf

Tel **03 62 02 77 13**

Fax 03 62 02 - 77 13 - 5 09

Mail opferberatung@bejm-online.de

Web www.ezra.de

ezra Mobile Opferberatung
Drei-Gleichen-Str. 35a
99192 Neudietendorf
Tel 03 62 02 / 77 13 - 510
opferberatung@bejm-online.de



ezra ist ein Projekt in Trägerschaft der Evangelischen

Kirche in Mitteldeutschland.

Der Bund evangelischer

Jugend in Mitteldeutschland

ist mit der Umsetzung

beauftragt.

ezra wird im Rahmen des

Thüringer Landesprogramms

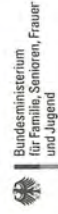
für »Demokratie, Toleranz

und Weltoffenheit« und des

Bundesprogramms

»Toleranz fördern – Kompetenz

stärken« gefördert.



Mobile Beratung für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt

Welchen Grundsätzen verpflichtet wir uns?

Die Opferberatung steht **parteilich** an der Seite der Betroffenen und sieht ihre Aufgabe neben der individuellen Beratung auch darin, die Perspektive der Opfer in die gesellschaftliche Auseinandersetzung einzubringen. Wir sind **unabhängig** von staatlichen Behörden. Unser aufsuchender Arbeitsansatz ermöglicht auf Wunsch der Betroffenen eine Beratung vor Ort. Die Beratungen sind streng **vertraulich**, **kostenlos** und können auf Wunsch auch **anonym** stattfinden. Unsere Angebote können unabhängig davon in Anspruch genommen werden, ob eine Anzeige erstattet wurde.



Wer kann sich an uns wenden?

Betroffene, deren Angehörige, Freunde und Zeugen von Straf- und Gewalttaten aus Motiven gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Das können Personen sein, die aus

- rassistischen oder antisemitischen Motiven,
 - wegen ihres alternativen Auftretens und/oder ihrer nicht-rechten Haltung,
 - ihrer sexuellen Orientierung und/oder Geschlechtsidentität,
 - ihrer Behinderung,
 - ihrer sozialen Benachteiligung,
 - ihrer Aktivität gegen die extreme Rechte,
 - ihrer religiösen Zugehörigkeit
- angegriffen werden.

Was können wir tun?



Wir **beraten** in Krisensituationen und bieten Gespräche zur Aufarbeitung individueller Tatenfolgen an.

Wir **begleiten** Betroffene zu Behörden, Ämtern, Polizei und Gerichten. Hierzu zählt auch die Prozessbegleitung mit Vor- und Nachbereitung der Verhandlung.

Wir **unterstützen** bei der Suche nach geeigneten Ärzten, Therapeuten und Rechtsanwältinnen. Auch helfen wir bei der Beantragung finanzieller Unterstützung (z. B. Opferentschädigung und Prozesskostenhilfe).

Alle unsere Angebote richten sich danach, was der oder die Betroffene sich an Beratung, Begleitung und Unterstützung wünscht!

Was können Sie tun?

Schauen Sie nicht weg, wenn Sie einen Angriff sehen, sondern organisieren Sie Hilfe.

Bieten Sie Betroffenen Ihre Unterstützung an und informieren Sie sie über unser Beratungsangebot.

Wenn Sie einen Übergriff sehen oder davon Kenntnis erlangen, nehmen Sie Kontakt zu uns auf.

Spenden Sie für den Hilfsfonds für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Thüringen. Daraus können Betroffene schnell und unkompliziert finanziell unterstützt werden.

Spendenkonto Opferberatung beim
Konto 8 004 820
Bank Ev. Kreditgenossenschaft e. G.
Bankleitzahl 520 604 10
Kennwort Hilfsfonds

Spenden sind steuerlich abzugsfähig.
Bei Beträgen bis zu 100 € gilt der Einzahlungsbetrag als Spendenguttung. Bei höheren Spendenbeträgen senden wir auf Wunsch gern eine Spendenbescheinigung zu.
Nehmen Sie hierzu bitte Kontakt mit unserer Geschäftsstelle auf.